

NIEDERSCHRIFT

über die 0. Beratung der Gemeindevertretung am 18.11.2010

Ort: Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Bürgersaal
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 22:45 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Eröffnung der Sitzung der Gemeindevertretung Kleinmachnow und Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Herrn Warnick.

Es wird festgestellt, dass die Ladung zur Sitzung an alle Gemeindevertreter fristgemäß erfolgte.

TOP 2 Entscheidung gemäß § 42 Abs. 3 Satz 2 BbgKVerf über eventuelle Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 23. September 2010

Es liegen keine Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung vom 23. September 2010 vor.

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 23. September 2010 wird festgestellt.

TOP 3 Ergänzung und Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung am 18. November 2010

Als Tischvorlagen an alle Mitglieder der GV wurden verteilt:

DS-Nr. 189/10 – schriftliche Anfragen von Frau Sahlmann – beantwortet

DS-Nr. 190/10 – Beschlussvorlage der Verwaltung – Albert-Schweizer-Förderschule
Beantwortung von Anfragen

Durch den Bürgermeister wird noch ein Tagesordnungspunkt mit Beschlussvorlage zum „Erhalt der Albert-Schweizer-Förderschule“ eingebracht. Dieser Punkt wird vor „Anträge“ als TOP 14 eingefügt. Alle anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich um eine Position nach hinten.

Die schriftliche Anfrage DS-Nr. 189/10 wird unter dem neuen Punkt 16 „Schriftliche Anfragen“ eingeordnet.

Die geänderte öffentliche Tagesordnung der Sitzung am 18. November 2010 wird festgestellt.

TOP 4	Einwohnerfragestunde
--------------	-----------------------------

1. **Herr J. Aureth, Im Walde 32**
- 1.1. **Als Erstes möchte ich mich bei Bürgermeister, Gemeindeverwaltung und Gemeindevertretung bedanken für die Aktivitäten gegen die neuen Flugrouten, die uns alle bewegen. Ich hoffe, dass dieses Engagement weiterhin auf diesem hohen Niveau bleibt und wir uns letztendlich langfristig erfolgreich gegen die Planung durchsetzen.**
- 1.2. **Durch Zufall habe ich erfahren, dass die Gemeinde beabsichtigt, den Hebesatz der Grundsteuer B von 300 auf 365 % zu erhöhen. Das ist eine Erhöhung von mindestens 20%. Warum ist eine Anhebung in dieser Höhe notwendig?**

Bürgermeister Herr Grubert

Eine Stellungnahme zum jetzigen Zeitpunkt ist leider schwierig, da ich damit einer Diskussion, die wir zu diesem Tagesordnungspunkt führen werden, vorgreife. Mathematisch scheint eine Erhöhung von 20% richtig, aber ich weise darauf hin, dass seit mindestens 50 Jahren keine Erhöhung der Grundsteuer vorgenommen wurde. Mit der Grundsteuererhebung bei einem Ort wie Kleinmachnow, der in der Infrastruktur und den Aufgaben einer Gemeinde an der Spitze im Landkreis Potsdam-Mittelmark steht, vom Hebesatz her an vorletzter Stelle steht. Die Hebesätze unserer Nachbarkommunen betragen 420% in Stahnsdorf und 400% in Teltow. Der Durchschnittshebesatz beträgt 377%. Der Hebesatz den wir anstreben ist 365%. Ich denke, dass der Ort in den letzten 20 Jahren im Bereich Infrastruktur eine so gute Entwicklung angenommen hat, dass eine der wichtigsten Aufgaben des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung für die Zukunft die Sicherstellung des Haushaltes ist. Aus diesem Grund halte ich es für dringend erforderlich, die Grundsteuer auf 365% anzuheben. Wir liegen damit immer noch unter dem Landesdurchschnitt.

2. **Herr B. Jentzsch, Leite 74**
- 2.1. **Auf der Schleusenbrücke herrscht gegenläufiger gemeinsamer Rad- und Fußgängerverkehr. Bürgersteig und Fahrbahn haben die gleiche Farbe. Im Dunkeln kann man als Radfahrer oft schwer einschätzen, ob man auf Bürgersteig oder Straße fährt. Um die Sicherheit zu erhöhen, ist es meiner Meinung nach dringend notwendig, wenn man an den Bordsteinen eine weiße Markierung anbringen würde. Ich bitte die Verwaltung zu prüfen, ob das möglich ist.**

Bürgermeister Herr Grubert

Danke für den Hinweis. Die Schleusenbrücke stellt in diesem Bereich eine Gefährdung dar. Eine solche Markierung erscheint mir sinnvoll. Die Verwaltung wird Ihre Anregung prüfen und in der nächsten Gemeindevertretersitzung darüber berichten.

3. **Herr Heinen, Förster-Funke-Allee 16**

- 3.1. Ab dem 12. Dezember 2010 werden im Rahmen des TKS 2010 fünf Buslinien die Förster-Funke-Allee im Minutentakt durch diese Straße fahren. Hat die Gemeindevertretung Kleinmachnow an diesem Konzept aktiv mitgewirkt? Ist es Ihnen zur Abstimmung vorgelegt worden? Sind Sie sich des Umfangs in der Veränderung der Verkehrsströme und der Umweltbelastung in unserem Raum durch an- und abfahrende Busse bewusst?**
- 3.2. Ist der Gemeindevertretung bekannt, dass weder im Abschlussbericht des ÖPNV- Konzepts für das TKS vom Februar 2010 noch in der Untersuchung zur Neuordnung des ÖPNV im TKS von den Autoren Reuter und Burger vom 25. Februar 2010 die Einrichtung neuer Haltestellen in Kleinmachnow auch nur erwähnt, geschweige denn empfohlen oder geplant wird?**

Bürgermeister Herr Grubert

Vorab möchte ich ausführen, dass die Verbesserung des ÖPNV-Systems für mich ganz wichtig ist. Ein Ziel ist eine bessere Anbindung durch den ÖPNV mit der Zielrichtung später weniger Fahrzeuge auf der Straße zu haben, denn eine verstärkte Nutzung des Busses wird die positive Folge haben, dass auch Hauptstraßen mit weniger Autos belastet werden. Die Förster-Funke-Allee als Querung durch Kleinmachnow ist natürlich mit den beiden Buslinien, die zum Einen bis zum Oskar-Helene-Heim reichen und zum Anderen zum S-Bahnhof Wannsee eine perfekte Anschließung für die Förster-Funke-Allee, für den Rathausmarkt und für alle Bürger der Gemeinde Kleinmachnow. Ich kann nur alle Bürger bitten, dieses Angebot wahrzunehmen.

Herr Musiol, Vorsitzender der Fraktion WIR

Es gab einen Arbeitskreis der Kommunen Teltow, Stahnsdorf, Kleinmachnow über die kommunale Arbeitsgemeinschaft „Der Teltow“ die sich im Vorfeld eingebracht haben und sehr aktiv mit an diesem Buskonzept für die Region mitgearbeitet haben. Entscheidungsträger aber ist der Kreistag in Belzig. Die Gemeinde Kleinmachnow hat es nicht in der Hand, wie die Buslinien geführt werden.

Frau von Törne, Vorsitzende der Fraktion BIK

Ich persönlich habe in der Arbeitsgruppe im Rahmen der KAT mitgearbeitet. Wir sind involviert gewesen in die Planungen. Darüber hinaus hat unser Kreistagsabgeordneter an diesem Konzept mitgewirkt und es war klar gewesen, dass mit dieser veränderten Verkehrsführung von Bussen auch Haltestellen gebaut werden müssen. Die Förster-Funke-Allee ist eine Hauptstraße, das müssen wir einfach zur Kenntnis nehmen. Die Hoffnung die besteht ist, dass jetzt auch mehr Anwohner der Förster-Funke-Allee oder der anliegenden Straßen den Bus benutzen, damit dieses Buskonzept auch ein Erfolg werden kann.

Frau Sahlmann, Vorsitzende der Fraktion B90/Grüne

In der KAT haben die drei betroffenen Kommunen intensiv daran gearbeitet. Der Umwelt- und Verkehrsausschuss ist auch umfassend informiert und einbezogen worden. Aber da es sich um eine vom Kreis getragene Verkehrsentwicklung handelt, wurde es nicht abgestimmt. Ich halte es für eine sehr gute Sache. Gerade für Kleinmachnow gibt es viele Verbesserungen im ÖPNV. Die Agendagruppe Verkehr wurde auch durch die Kreistagsabgeordneten informiert. Unsere Fraktion ist naturgemäß daran interessiert, den öffentlichen Verkehr zu verbessern und das Umsteigen auf die Busse, schon in Bezug auf Emissionen, zu fördern. Ich verstehe Ihr persönliches Anliegen, aber einen Minutentakt sehe ich in der Förster-Funke-Allee nicht.

Herr Warnick, Vorsitzender der Fraktion Die LINKE.

Als Mitglied im Kreistag und in der Kommunalen Arbeitsgruppe „Der Teltow“ habe ich selbstverständlich diesem Konzept zugestimmt. Selten hat ein Projekt eine so hohe Zustimmung erfahren, sowohl im Kreistag als auch in der KAT. In fast allen Wahlprogrammen aller Parteien zu den Kommunalwahlen steht die Verbesserung des ÖPNV. Wir waren alle sehr froh, dass dieses Konzept jetzt umgesetzt wird.

Herr Dr. Klocksinn, Mitglied der Fraktion SPD/PRO

Es kann nicht sein, dass ein Ort, der einen so starken Einwohnerzuwachs hat wie in den letzten zehn Jahren, in seiner öffentlichen Verkehrsausstattung nicht Schritt hält. Da wir täglich 12.000 Pendler aus der Region nach Berlin und Potsdam haben, müssen wir Angebote schaffen, die über das Auto hinausgehen. Es ist ein sinnvolles Projekt, mit dem wir die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs in dieser Region verbessern.

Herr Dr. Mueller, Mitglied der Fraktion B90/Grüne

Als Mitglied des Kreistages möchte ich dazu sagen, dass es natürlich heftige Diskussionen um das TKS-Projekt gegeben hat. Vor allem die peripheren Gemeinden haben Befürchtungen erhoben, dass mit diesem Projekt ihre verkehrliche Anbindung sich möglicherweise verschlechtern könnte. Es ist den Kreistagsmitgliedern der Region und auch der Finanzierungsbereitschaft zu verdanken, dass die Verbesserung des ÖPNV gerade in den Abendstunden zwischen dieser Region und Berlin verbessert werden kann und dass die Wahrnehmung kultureller Einrichtungen in Berlin mit Hilfe des TKS gewährleistet wird.

Herr Tauscher, Mitglied der CDU-Fraktion

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich dazu folgendes erklären. Wir haben uns allesamt immer dafür eingesetzt, einen besseren Anschluss der ÖPNV-Verbindungen zu bekommen. Es ist auch gesagt worden, dass zuständig der Kreis ist, aber bei allen Überlegungen und allen Konzepten, die wir zur Information auf den Tisch bekommen haben, ist kein Herunterbrechen durchgeführt worden, welche Belastungen in den einzelnen Straßen für die Anwohner damit verbunden sind. Ich führe jetzt einen Vergleich. Wir haben eine intensive Diskussion zurzeit über die Flugrouten, so dass es da auch die verschiedensten Belastungen in den Szenarien gibt. Ich stelle für unsere Fraktion fest, dass solche Belastungserhebung der Belastungsszenarien sind nicht durchgeführt worden. Für die Allgemeinheit ist es notwendig, eine bessere Anbindung des ÖPNV zu erreichen, aber es gibt diese vergleichenden Betrachtungen, sowohl was die Häufigkeit als auch die genaue Lokalisierung der Haltestelle angeht, diesbezüglich für mich keine Unterlagen??? Bei der Vorstellung dieses Konzeptes in Teltow, als auch die Havelbus Verkehrsgesellschaft und die stärker daran Beteiligten, hatte ich noch gefragt, wie die Finanzierung abgesichert ist. Es ist darüber informiert worden, dass es finanziert wird, aber einen Plan an welcher Stelle, mit welcher Belastungssituation die Haltestellen errichtet werden sollen, welche gegebenenfalls vorhandene Belastung für die Anwohner damit verbunden ist, hatten wir nicht zur Verfügung.

Herr Singer, Mitglied der Fraktion Die LINKE.

So ein System kann man am Tisch entwerfen. Dann muss man aber sehen, wie es in der Praxis angenommen wird und wo es mehr stört als es hilft. In dem Beschluss ist durchaus vorgesehen, dass nach ca. eineinhalb Jahren die gemachten Erfahrungen ausgewertet werden.

Bürgermeister Herr Grubert

Da Projekt ist unbefristet, kann aber nach zwei Jahren gestoppt werden. Nach einem Jahr wollen wir eine Evaluierung in zwei Bereichen vornehmen; zum Einen die Kosteneffizienz und zum Anderen die Belastung für die einzelnen Anwohner. Herr Tauscher, ich muss Ihnen widersprechen, ich sehe schon einen erheblichen Unterschied zwischen einer Flugroutendiskussion und einer Buslinie in der Förster-Funke-Allee. Herr Heinen, Sie können sicher sein, wir werden das überprüfen und werden auch die Anregungen der Bürger aufnehmen. Es sollte aber erst einmal der Einstieg am 12. Dezember 2010 abgewartet werden. Wir können gerne im Sommer nächsten Jahres zusammenkommen und darüber reden.

Nachfrage von Herrn Heinen

Die Nachfrage wäre, dass ich darum bitten würde, dass meine Frage beantwortet wird. Aber dass meine Frage außer von Herrn Tauscher von Niemandem beantwortet worden ist, spricht für sich. Ich stelle also fest, keiner der Gemeindevertreter war persönlich an dieser Beschlusslage beteiligt und Sie wissen alle nicht, was es für die Anwohner dieser Haltestelle bedeutet. Haben Sie eine Vorstellung, wie viele Busse an einem Werktag ab dem 12. Dezember 2010 die Förster-Funke-Allee passieren werden? Herr Bürgermeister, Sie haben eben von zwei Buslinien gesprochen. Sie führen die Öffentlichkeit in die Irre. Es sind fünf Buslinie; frei tagsüber und zwei nachts. Ich frage die Gemeindevertreter: Wissen Sie wie viele Starts und Bremsungen es von Bussen es an diesen Haltestellen geben wird?

Herr Dr. Klocksin, Mitglied der Fraktion SPD/PRO

Ich bin gerne bereit mit Ihnen in einen Fachdialog einzutreten, es ist aber fraglich, ob die Einwohnerfragestunde der richtige Ort dafür ist.

Herr Heinen

Die Frage ist ganz einfach.

Herr Dr. Klocksin, Mitglied der Fraktion SPD/PRO

In der Tat, die Situation auch. Wie an allen anderen Haltestellen in dieser Gemeinde, auch in den Straßen wo Menschen wohnen, werden Busse fahren und anhalten. Das ist eine völlig normale Situation.

Herr Heinen

Es sind über 300 Busse.

Herr Dr. Klocksin, Mitglied der Fraktion SPD/PRO

Wenn wir sicherstellen wollen, dass es das Angebot gibt, muss man das auch gewährleisten. In diesem konkreten Abschnitt werden drei Buslinien im 20-Minuten-Takt fahren. Der Nachtbus wird stündlich fahren. Wir sind hier nicht an der Warthestraße in Teltow oder auf dem Kudamm. Wir können nicht davon reden, wir wollen öffentlichen Nachverkehr und dann sagen, aber hier darf er nicht vorbeifahren. Wir haben darauf gedrängt, dass hier was passiert, weil seit Jahren nichts passiert ist. Ich freue mich darüber, dass wir als regionale Kommunen hier Einfluss nehmen können auf die Gestaltung, weil sonst eine solche Entscheidung autonom durch die Verkehrsgesellschaft stattfindet, was uns nicht befriedigt hätte. Deshalb ging es darum ein Ver-

kehrskonzept vorzulegen, dass die bestehenden Wegebeziehungen, die Pendlerbeziehungen und den Schülerverkehr sicherstellt und einen Ortsverkehr in der Gemeinde, der Region und nach Berlin möglich macht. Insoweit ist es eine Aufgabe, die mehrere Faktoren zu berücksichtigen hat.

Herr Warnick, Vorsitzender der Fraktion Die LINKE.

Herr Heinen, was Sie ausgeführt haben, ist nicht richtig. Ich habe mich dazu bekannt, im Kreistag und in der KAT für diesen Beschluss gestimmt zu haben.

4. Frau Hintz, Förster-Funke-Allee 10

4.1. Als Anwohner wurde ich nicht darüber informiert, dass die Förster-Funke-Allee jetzt Hauptstraße ist. Ich wohne ziemlich am Ende der Förster-Funke-Allee, wo inzwischen Geschwindigkeiten von 70 bis 80 km/h vorherrschen. Ich möchte beantragen, dort Blitzer aufzustellen. Ich fühle mich gefährdet und kann mein Grundstück manchmal nicht verlassen. Was kann die Gemeinde dagegen tun?

4.2. Ist die Förster-Funke-Allee in diesem Bereich überhaupt für Schwerlastverkehr ausgelegt? Ich möchte nicht als Anwohner in zwei bis drei Jahren die völlig kaputte Straße mit finanzieren müssen.

Bürgermeister Herr Grubert

Die Vorfahrtsregelung und die Festlegung auf Tempo 50 sind durch die Untere Verkehrsbehörde auf Grund einer Verkehrsschau im vergangenen Jahr erfolgt. Wir haben dagegen interveniert, sind aber nicht angehört worden. Da wir ein Ort unter 20.000 Einwohner sind, haben wir nicht die Aufgabe erhalten bekommen, den fließenden Verkehr zu regeln. Das ist eine Angelegenheit des Landkreises. Wir werden Sie insoweit unterstützen, dass wir die drei in der Gemeinde vorhandenen Geräte aufstellen werden. Wir werden Verkehrsmessungen vornehmen. Das sind keine Blitzer, aber die Geräte zählen die Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Autos und daraus Schlüsse ziehen. Es wird davon ausgegangen, dass die Straße für den bevorstehenden Verkehr ausgerüstet. Das Tiefbauamt hat das kontrolliert.

Herr Lippoldt, Mitglied der FDP-Fraktion

Ich bin bei der gerade zitierten Verkehrsschau am 08. und 09. Dezember 2009 zusammen mit zwei weiteren Gemeindevertretern anwesend gewesen. Bisher hat die Untere Verkehrsbehörde diese Verkehrsschauen ohne uns gemacht. Speziell der Fall Förster-Funke-Allee hat eine sehr heftige Diskussion, bei denen unsere Anliegen nicht berücksichtigt worden sind. Wir haben verlangt die Förster-Funke-Allee mit Tempo 30 und weiterhin rechts vor links. Uns wurde gesagt, dass der Bus nicht bei 30 km/h und rechts vor links fährt. Dieselbe Problematik gibt es in der Karl-Marx-Straße an der Einmündung Straße der Jugend. Dort war immer rechts vor links. Sie ist dann vorfahrtsberechtigt worden für die Karl-Marx-Straße, weil der Bus auf seiner Durchgangswegen nicht rechts vor links beachten will.

Bürgermeister Herr Grubert

Wir haben uns dafür eingesetzt, weil wir als Gemeinde der Auffassung sind, dass es durch die Untere Verkehrsbehörde nicht richtig ausgelegt wird. Es ist sogar in Berlin im Bereich der Montessori-Schule so, dass ein Doppeldeckerbus Tempo 30 und rechts vor links beachtet. Ich bin guten Mutes, dass wir in naher Zukunft in der Förster-Funke-Allee wieder Tempo 30 und rechts vor links bekommen. Was die BVG

schafft, sollte auch Havelbus gelingen.

5. Herr Moritz, Förster-Funke-Allee 14

Die Förster-Funke-Allee ist erst seit ca. acht Wochen eine Hauptstraße. Wissen die Gemeindevertreter, dass in der Förster-Funke-Allee, zwischen Zehlendorfer Damm und Hohe Kiefer/Karl-Marx-Straße zwei Kitas sind (Förster-Funke-Allee 9 und Förster-Funke-Allee 15)? Was wird konkret unternommen, um Lärm zu vermeiden? Warum wurde kein intelligentes Verkehrskonzept erstellt, wo die Buslinie verschiedene Routen fahren und nicht alle durch die Förster-Funke-Allee? Warum ist das nicht möglich gewesen?

Herr Dr. Klocksın, Mitglied der Fraktion SPD/PRO

Die örtlichen Verhältnisse sind bekannt. Zu Beginn der Wahlperiode 2008 haben wir eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit Maßnahmen der Verkehrsorganisation, insbesondere Verkehrsberuhigung, auseinandergesetzt hat. Deren Ergebnisse wurden im April/Mai 2009 zur Abstimmung gestellt. Dazu zählt, wie von Herrn Lippoldt schon beschrieben, unsere Forderung von Tempo 30 und rechts vor links Förster-Funke-Allee im Abschnitt zwischen Karl-Marx-Straße und Zehlendorfer Damm. Der Bürgermeister hat gerade ausgeführt, dass wir als Kommune unter 20.000 Einwohner nicht autonom in straßenverkehrsrechtlichen Anordnungen sind, d. h. hier regiert der Kreis über unseren Kopf und auch gegebenenfalls über unseren Willen hinweg. Das ist die Situation, die auch innerhalb der Verkehrsschau zum Ausdruck gekommen ist. Das betrifft aber auch nicht nur die Förster-Funke-Allee, sondern z. B. auch die Karl-Marx-Straße oder das Meiereifeld. Gehen Sie bitte davon aus, dass wir hier innerhalb der Gemeindevertretung seit vielen Jahren einen übergreifenden Konsens haben, dass die Verkehrsbelastungen, die da sind, so weit gemindert werden könnten, durch Verlangsamung des Verkehrs. Wir stellen fest, dass wir im Bereich vor Schulen, die Maxim-Gorki-Schule ist eben erwähnt worden, teilweise eklatante Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit verzeichnen können, was ein unverantwortliches Verhalten der Fahrerinnen und Fahrer darstellt. Wenn es nicht über den Appell funktioniert, wird man durch geeignete bauliche Maßnahmen und Maßnahmen der Verkehrskontrolle dazu beitragen müssen, dass die geltenden Regeln eingehalten werden. Das ist das kleine Maß an Spielraum, was wir in unserer kommunalen Tätigkeit haben, was wir aber dennoch in der kommunalen Tätigkeit wahrnehmen wollen.

Herr Musiol, Vorsitzender der Fraktion WIR

Wir hatten viele der letzten 20 Jahre Tempo 50 in allen Straßen. Wir haben fraktionsübergreifend darum gekämpft, Tempo 30 zu haben. In den Wohnquartieren haben wir Tempo 30 erkämpft. Auch in den Sammelstraßen Meiereifeld, Karl-Marx-Straße und Förster-Funke-Allee, wollten wir Tempo 30 haben. Mit Erschrecken festgestellt, dass in der Förster-Funke-Allee rechts vor links aufgehoben worden ist. Wir haben darum gekämpft, Tempo 30 zu bekommen und wir werden es auch weiter tun, um dort wieder Tempo 30 zu bekommen, aber leider liegt es im Moment nicht in unserer Entscheidung.

Bürgermeister Herr Grubert

Ja, es ist bekannt, dass es in dem Abschnitt der Förster-Funke-Allee zwei Tagesmütter gibt.

Herr Dr. Klocksin, Mitglied der Fraktion SPD/PRO

Sicherlich ist Intelligenz nicht definiert, aber es ist die Frage, wo fahren Busse sinnvoller Weise langfahren, um ein hohes Maß an Einzugsbereich zu gewährleisten. Das überwiegende Verkehrsaufkommen, das vorherrscht, sind Pendlerverkehre aus den Wohnlagen der Region nach Berlin. Wie schon gesagt, man kann nicht den Leuten sagen, sie sollen das Auto stehenlassen und keine Alternative anbieten, wie sie fahren können. Deshalb sollen die Linien 623 und 629 hier am Rathausmarkt mit dem Ziel gekreuzt werden, einen Zugang zu den beiden S-Bahnhaltepunkten zu schaffen und gleichzeitig die Möglichkeit herzustellen, an dem sich hier entwickelnden Einkaufsbereich, auch vorbei kommen zu können. Hinsichtlich des gesteigerten Verkehrsaufkommens war der Gedanke damit verbunden, dass man einen durchläufigen Bus schafft.

6. Frau Wöhler, Förster-Funke-Allee 16

6.1. Warum wurden die Anwohner der Förster-Funke-Allee nicht informiert?

Bürgermeister Herr Grubert

Im Nachhinein betrachtet, wäre es sicher sinnvoll gewesen, vor sieben Wochen eine Information an die Anwohner über die bevorstehende Verkehrssituation und Errichtung von zwei Bushaltestellen herauszugeben. Hinsichtlich der Informationspolitik tut es mir leid und ich kann ihren Unmut verstehen, aber an meiner Einstellung zum ÖPNV und zum TKS-Konzept ändert sich nichts.

7. Herr Hartig, Eichhörnchenweg 41

7.1. Ich bin von mehreren Bewohnern der Siedlung Stolper Weg gebeten worden, an die Verwaltung die Bitte heranzutragen, eine Änderung im § 4, Abschnitt 2 der Straßenreinigungssatzung herbeizuführen. In diesem Punkt ist die Winterdienstreinigung festgelegt; sie ist aber unklar. Ist eine Änderung noch vor Inkrafttreten am 01. Januar 2011 möglich? Für eventuelle Rückfragen stehen wir Anwohner gern zur Verfügung.

Bürgermeister Herr Grubert

Die Verwaltung nimmt Ihre Anregung entgegen. Ich gehe aber davon aus, dass eine Änderung in der Saison 2010/2011 nicht mehr möglich ist. Wenn es sich um eine gute Anregung handelt, könnte sie für die Saison 2011/2012 vorgesehen werden.

TOP 5	Mitteilungen, Informationen, Berichterstattungen
--------------	---

TOP 5.1	Berichterstattung des Bürgermeisters
----------------	---

Einwohnerzahlen per 18.11.2010

Einwohner mit Hauptwohnsitz	19.704
Einwohner mit Nebenwohnsitz	842

Martinsumzug

Ich danke allen kleinen und großen Kleinmachnowerinnen und Kleinmachnowern

für ihre Teilnahme am Martinsumzug am 11. November 2010. Insgesamt lag die Teilnehmerzahl bei ca. 600 bis 700. Mein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle Frau Richel und Herrn Tauscher von der katholischen Kirchengemeinde für die tolle Organisation. Der Martinsumzug sollte auch ein Signal setzen zum Erhalt der Albert-Schweizer-Förderschule, gegen dessen Schließung wir uns aussprechen.

Freibad Kiebitzberge

Die Verträge zum liegen bei den Nachbarkommunen zur Prüfung vor. Nächste Woche ist u. a. dazu ein Gesprächstermin vereinbart.

Berlin-Brandenburg International School (BBIS)

Die Internationale Schule (BBIS) informierte uns heute darüber, dass sie auf Grund der aktuellen Terrorwarnung Vorsorge treffen will. Bis auf Weiters bleiben alle Tore verschlossen; die Grundschule Auf dem Seeberg wurde darüber in Kenntnis gesetzt. Der Zugang zum Campus ist aber weiterhin für alle Personen möglich; Kinder und Eltern der Grundschule können über den Campus zur Schule gehen. Bei Verdachtsfällen werden jedoch Personenkontrollen durchgeführt oder der Zutritt verweigert.

Kulturhaus Kammerspiele

Der Arbeitskreis hat bisher vier Mal getagt. Es ist beabsichtigt, eine außerplanmäßige Sitzung der Gemeindevertretung am 06. oder 07. Januar 2011 durchzuführen. Einziger Tagesordnungspunkt soll sein die Diskussion und Beschlussfassung zum Erwerb der Kammerspiele. Dazu wird von der Verwaltung eine Beschlussvorlage erarbeitet, die noch vor Weihnachten an die Gemeindevertreter verteilt wird. Ich bitte die Gemeindevertreter, sich diesen Termin schon einmal vorzumerken.

Flugrouten

Als Bürgermeister hatte ich die Möglichkeit, an der letzten Sitzung der Lärmschutzkommission teilzunehmen; es wurde aber nichts Konstruktives vorgetragen. Der Presse war heute zu entnehmen, dass der Vorsitzende der Kommission, Herr Habermann, zurückgetreten ist. Auf der nächsten Sitzung der Lärmschutzkommission am 13. Dezember 2010 soll ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Die Zusammenarbeit mit der Kleinmachnower Bürgerinitiative und den Bürgerinitiativen der anderen betroffenen Kommunen ist sehr gut. Aus diesem Grund werde ich auch auf Vorschlag der Bürgerinitiative Herrn Lippoldt als stellvertretendes Mitglied für die Fluglärmkommission vorschlagen. Wir Kleinmachnower werden uns dem Antrag der Stadt Potsdam anschließen, den Stellvertretern ein passives Teilnahmerecht an den Sitzungen der Lärmschutzkommission zu geben. Die nächste Demonstration gegen die Flugrouten findet am 20. November 2010, 15:00 Uhr, in der Annastraße in Stahnsdorf statt. Der Ministerpräsident, Matthias Platzeck, hat bereits seine Teilnahme zugesagt. Es ist beabsichtigt, ihm die Unterschriftenlisten gegen die neuen Flugrouten zu übergeben, in die sich knapp 6.000 Kleinmachnower eingetragen haben.

Informationsnachfragen:

Herr Templin

Ist es nicht so, dass der Durchgang zu gewähren ist und wenn die BBIS ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis hat, dass sie verpflichtet sein müsste, an dieser Stelle Kontrollen einzurichten, aber nicht diesen Durchgang grundsätzlich zu sperren?

Bürgermeister Herr Grubert

Ich gehe davon aus, dass es sich dabei um eine kurzfristige Sicherheitsmaßnahme der BBIS handelt, vielleicht bis zum Ende des Jahres. Sollte die BBIS beabsichtigen, zukünftig das uns vertraglich zugesicherte Recht so wahrzunehmen, dass wir nur noch durch das Tor A passieren können, kann ich Ihnen zusichern, dass die Gemeinde das nicht hinnehmen wird. Sollten die Sicherheitsmaßnahmen länger andauern, wird die BBIS aufgefordert werden, auch am Tor B einen Pfortnerdienst einzurichten.

Herr Dr. Klocksin

Es war für uns immer wichtig, die Möglichkeit einer Querung des Seeberges sicherzustellen. Hier haben wir es aber auch mit Schülern zu tun, die z. B. aus der Siedlung Stolper Weg über den Seeberg (beleuchteter Raum) zur Seeberg-Grundschule gehen. Ich halte es für unverantwortlich, Kinder gerade in der dunklen Jahreszeit

Bürgermeister Herr Grubert

Der Zugang am Morgen für die Schulkinder der Seeberg-Grundschule ist gewährleistet. Für einen kurzen Zeitraum kann man das hinnehmen. Ansonsten werde ich mich für unsere Rechte einsetzen.

TOP 5.2 Informationen des Vorsitzenden der Gemeindevertretung

In der Zeit vom 11. bis 14. November 2010 besuchte wieder eine Delegation aus unserer Partnerstadt Schopfheim die Gemeinde Kleinmachnow. Angeführt wurde die Delegation von Bürgermeister Christof Nitz, der erst eine Woche zuvor in einer Stichwahl für weitere acht Jahre in seinem Amt bestätigt wurde. Bürgermeister Nitz überreichte einen Scheck über 200 Euro für einen wohlthätigen Zweck. Bürgermeister Grubert übergab den Scheck an die Albert-Schweitzer-Schule. Ich bin beauftragt worden, im Namen der Delegation einen herzlichen Dank an Gemeindeverwaltung, Gemeindevertretung und an Bürgermeister Grubert für den herzlichen Empfang auszurichten.

TOP 5.3 Bericht 2009 der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH Kleinmachnow (gewog)

Der Bericht der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow mbH (gewog) liegt in schriftlicher Form vor. Der Geschäftsführer, Herr Fischer, gibt eine mündliche Erläuterung zum Bericht.

Informationsnachfragen:

Herr Lippoldt

Wie hoch ist das Eigenkapital und wie wird es verzinst?

- Die Frage wird durch die gewog schriftlich beantwortet.

Herr Singer

Es ist bekannt, dass die Nebenkosten im Bundesdurchschnitt zum Teil Höhen der Nettokaltmieten erreicht haben. Investiert die gewog in Richtung Nettonebenkostenabsenkung, weil das die Attraktivität für die Zukunft bedeutet?

Geschäftsführer, Herr Fischer

Die gewog verfügt, Gott sei Dank, in großen Bereichen in neu gebaute Wohnungen und vollständig sanierte Wohnungen. Natürlich gibt es auch noch einen Bestand an Altbauwohnungen. Die größte Belastung der Nebenkosten stellen die Heizkosten dar. Hier sind wir auf dem besten Weg, jetzt auch für die alten Objekte Sanierungsprogramme aufzustellen. Bei den Objekten handelt es sich um kleinere Objekte mit drei bis sieben Wohnungen in Kleinmachnow, die energetisch noch in einem desolaten Zustand sind. Diesen Objekten wird sich in den nächsten Jahren verstärkt gewidmet. Ähnliches tun wir auch in größeren Wohnanlagen, zumindest dort, wo nach 15 Jahren in der Regel ansteht, die Heizungen zu erneuern. Hier wird geprüft, welche Beheizungsmöglichkeiten wirtschaftlich vernünftig installieren können, um die Heizkosten zu senken. Alle anderen Betriebskosten wie Grundsteuer, Wasser, Müll u. ä. können wir leider nicht beeinflussen.

Herr Singer

Sie haben ja nicht nur einen finanziellen Auftrag, sondern auch einen Versorgungsauftrag. Mit zunehmender Tendenz ist von Bürgern zu hören, dass sie, auf Grund von Staffelmieten, nicht mehr in Kleinmachnow wohnen bleiben können. Ich höre vom KITA-Verbund, dass die Erzieherinnen hier keine Wohnung bezahlen können. Was machen wir, um den Personen, die für die Gemeinde Kleinmachnow arbeiten, bei den Gehältern, die der Bürgermeister zahlen kann, bezahlbaren Wohnraum zu bieten?

Geschäftsführer, Herr Fischer

Staffelmietverträge gibt es so gut wie keine. Die einzigen Staffelmietverträge gab es in den Mietwohnungen am Stolper Weg. Diese Staffelmietverträge sind zum Teil durch Neuvermietung aufgehoben bzw. ist die Staffel gegenüber den Mietern, die dort wohnen, ausgesetzt worden, so dass sie nicht greift. Sie meinen wahrscheinlich die Sozialwohnungen in Kleinmachnow. Hier sind wir rein wirtschaftlich auf Grund der Förderverträge mit der ILB gezwungen, in gewissen Staffeln die Mieten zu erhöhen. So wie die Aufwendungszuschüsse wegfallen, werden auch die Mieten erhöht werden müssen. Das ist eine politische Entscheidung des Gesellschafters Gemeinde Kleinmachnow hier möglicherweise zu sagen, dass die Mieten stabil gehalten werden sollen und dann muss man überlegen, wie man das finanziert bekommt. Das wird eine Sache sein, die wir von Seiten der gewog im nächsten Jahr in den Aufsichtsrat hineinragen werden. Auch wir haben gemerkt, dass wir mit den zukünftigen Erhöhungen nicht mehr dem sozialen Gedanken gerecht werden.

Der Geschäftsbericht 2009 des Eigenbetriebes Bauhof liegt in schriftlicher Form vor. Der Werkleiter, Herr Eggert, gibt eine kurze mündliche Erläuterung zum Bericht.

Informationsnachfragen:

Frau von Törne

Es gibt eine Veränderung bei den Arbeitsentgelten. Im Jahr 2008 wurden 555.000 Euro aufgewandt, im Jahr 2009 775.000 Euro. Wie kommt diese beachtliche Differenz von 39% zu Stande?

➤ Die Frage wird schriftlich beantwortet.

TOP 6	Bericht zu Anfragen nach § 7 Geschäftsordnung und zu Arbeitsaufträgen an die Verwaltung
--------------	--

Alle offenen Anfragen sind beantwortet worden. Die aktuelle Version der Auflistung zu den offenen Arbeitsaufträgen an die Verwaltung ist allen Gemeindevertretern mit der Einladung zugegangen.

TOP 7	Satzungen und Beschlüsse nach BauGB/BauO, Bauangelegenheiten
--------------	---

TOP 7.1	Änderungsantrag zur DS-Nr. 163/10/1 - Grundlagenpapier "Masterplan Fahrrad Kleinmachnow" - Antrag der FDP-Fraktion	187/10
----------------	---	---------------

1. Die Gemeindevertretung nimmt das vorgelegte Grundlagenpapier zum „Masterplan Fahrrad Kleinmachnow“ zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen „Masterplan Fahrrad Kleinmachnow“ mit der Ausweisung konkreter Maßnahmen und Dringlichkeitsstufen als Handlungsprogramm erarbeiten zu lassen und eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Bau- und UVO-Ausschusses unter Mitwirkung ggf. der AG „Verkehr“ der Lokalen Agenda 21 Kleinmachnow in diese Erarbeitung einzubinden. Die erforderlichen Mittel zur Finanzierung der Planungsleistungen sind in Höhe von 18.000,00 Euro im Haushalt 2011 zu berücksichtigen.
3. Die von der Gemeindevertretung bereits gefassten Beschlüsse zu Maßnahmen und Dringlichkeitsstufen für Radverkehr und Verkehrssicherheit bleiben von diesem Auftrag unberührt und sind von der Verwaltung mit Vorrang zu verwirklichen.

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch Herrn Lippoldt.

An der Aussprache zur DS-Nr. 187/10 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert
Frau Sahlmann
Herr Musiol

Herr Tauscher
Herr Singer

Herr Grubert zu Protokoll

Ich bitte die Gemeindevertretung, das Grundlagenpapier zu billigen und nicht nur zur Kenntnis zu nehmen. Wir arbeiten selbstverständlich mit der Arbeitsgruppe Lokale Agenda, mit dem Arbeitskreis und dem ADFC zusammen. Ich möchte mit Ihnen Gemeindevertretern, mit den Ausschüssen an einem vernünftigen Masterplan arbeiten. Wenn die Haushaltsmittel bewilligt sind, wird unverzüglich am Masterplan weitergearbeitet. Ob der Abschlussbericht auch 2011 schon vorliegt, kann ich nicht sagen.

An der weiteren Aussprache zur DS-Nr. 187/10 beteiligen sich:

Frau Krause-Hinrichs
Frau von Törne
Herr Kreemke

Abstimmung zur DS-Nr. 187/10:

Die DS-Nr. 187/10 wird mehrheitlich abgelehnt.

TOP 7.2

Beschluss - Grundlagenpapier zum "Masterplan Fahrrad Kleinmachnow"

163/10/1

1. Die Gemeindevertretung billigt das vorgelegte Grundlagenpapier zum „Masterplan Fahrrad Kleinmachnow“.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage einen „Masterplan Fahrrad Kleinmachnow“ mit der Ausweisung konkreter Maßnahmen und Dringlichkeitsstufen als Handlungsprogramm erarbeiten zu lassen.
Die erforderlichen Mittel zur Finanzierung der Planungsleistungen sind in Höhe von 18.000,00 € im Haushalt 2011 zu berücksichtigen.

Anlage

Grundlagenpapier „Masterplan Fahrrad Kleinmachnow“

An der Aussprache zur DS-Nr. 163/10/1 beteiligt sich:

Frau Sahlmann zu Protokoll

Wir haben hier eine sehr gute Voraussetzung, um in die zweite Stufe des „Masterplans Fahrrad“ einzutreten. Ich möchte noch einmal auf die Terminkette hinweisen. Bisher ist alles sehr schleppend vorangegangen. Der Beschluss für den Masterplan ist ja schon im Mai 2009 gefasst worden. Dann gab es Verzögerungen verschiedener Art, bis Ende 2009 das Büro ausgewählt wurde. Eigentlich sollte das schon im UVO-Ausschuss vor der Sommerpause vorgestellt werden. Ich lege großen Wert darauf, dass die zweite Phase nicht erst Ende 2011 beendet wird, sondern Mitte des Jahres. Die angekündigte Veranstaltung zusammen mit der Agenda Verkehr, dem ADFC, den Gemeindevertretern und der Verwaltung sollte zeitnah und in öffentlicher Sitzung durchgeführt werden.

Abstimmung zur DS-Nr. 163/10/1:

Die DS-Nr. 163/10/1 wird mehrheitlich beschlossen.

Persönliche Erklärung von Herrn Lippoldt

Ich stelle fest, dass Alle, die gerade zugestimmt haben, ganz klar gegen die Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung gestimmt haben.

TOP 7.3	Beschluss - Umsetzung vom "Pflege- und Entwicklungskonzept zum Schutz des Bannwaldes in Kleinmachnow" im Abschnitt Karl-Marx-Straße bis Steinweg	157/10
----------------	---	---------------

Die Gemeindevertretung beschließt die Umsetzung der in der Anlage dargestellte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Bannwald für den Abschnitt Karl-Marx-Straße bis Steinweg. Die Maßnahmen sind abgeleitet aus dem Pflege- und Entwicklungskonzept zum Schutz des Bannwaldes in Kleinmachnow mit Stand vom 05.12.2008. Mit den Arbeiten soll im Winter 2010/11 begonnen werden. Die geplanten Maßnahmen sind nachfolgend in einer Übersicht (Anlage) dargestellt und beinhalten folgende Themen:

A – Waldpflege

B – Entnahme von Gartenabfällen und Rückbau von Schichtholzhecken

C – Rückverlegung Erschließungswege - gesonderte Beschlussfassung (nicht beschlussrelevant in DS-Nr. 157/10)

D – Wegerückbau

E – Einzäunung angrenzender Grundstücke

F – Rückbau überflüssiger Relikte

G – Freizeitangebot für Kinder

Anlage

Umsetzung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes zum Schutz des Bannwaldes, Abschnitt Karl-Marx-Straße bis Steinweg (außer Maßnahmenkomplex „C“)

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister.

An der Aussprache zur DS-Nr. 157/10 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert

Herr Dr. Mueller

Abstimmung zur DS-Nr. 157/10:

Die DS-Nr. 157/10 wird einstimmig beschlossen.

TOP 7.4	Beschluss - Aufstellung des Bebauungsplanes KLM-BP-044 "Gartensiedlung Kleinmachnow Süd-Ost" (Aufstellungsbeschluss)	164/10
----------------	---	---------------

1. Für die Flächen im Bereich Brunnenweg, Ringweg, Kanalweg, Kurzer Weg und Erlenweg
- vgl. Anlage 1, Kennzeichnung Geltungsbereich – soll ein Bebauungsplan mit der Bezeichnung KLM-BP-044 „Gartensiedlung Kleinmachnow Süd-Ost“ aufgestellt werden. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.
2. Mit dem Bebauungsplan wird angestrebt, die Gartensiedlung Kleinmachnow Süd-Ost am Teltowkanal planungsrechtlich dauerhaft zu ordnen. Der Gemeindevertretung sind konkrete Vorschläge für mögliche Inhalte des (künftigen) B-Planes in einem ersten B-Plan-Vorentwurf zur Beratung vorzulegen.

Anlagen

1. Kennzeichnung des Geltungsbereiches KLM-BP-044
2. Flächennutzungsplan Kleinmachnow, Auszug

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister.

An der Aussprache zur DS-Nr. 164/10 beteiligen sich:

Frau Scheib
Frau Eiternick
Herr Tauscher
Frau Sahlmann

Abstimmung zur DS-Nr. 164/10:

Die DS-Nr. 164/10 wird einstimmig beschlossen.

TOP 7.5

Beschluss - Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan-Vorentwurf KLM-BP-023 "Alleewäldchen"

165/10

1. Der Vorentwurf des Bebauungsplanes KLM-BP-023 „Alleewäldchen“ wird in der vorliegenden Fassung gebilligt.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB an Hand des Vorentwurfes über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung, sich wesentlich unterscheidende Lösungen, die für das Gebiet in Betracht kommen und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung zu unterrichten (frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung).
Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wird als Erörterungsveranstaltung durchgeführt, der Termin ist rechtzeitig öffentlich bekanntzumachen.

Anlagen

1. Geltungsbereich KLM-BP-023 „Alleewäldchen“
2. Bebauungsplan-Vorentwurf (Stand: 31.08.2010)

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister.

An der Aussprache zur DS-Nr. 165/10 beteiligen sich:

Es findet keine Aussprache statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 165/10:

Die DS-Nr. 165/10 wird einstimmig beschlossen.

TOP 8 Eigenbetrieb KITA-Verbund der Gemeinde Kleinmachnow

TOP 8.1 Beschluss - KITA-Verbund Kleinmachnow Wirtschaftsplan 2011 des KITA-Verbundes Kleinmachnow 138/10

Der Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebes KITA-Verbund wird beschlossen.

Anlage
Wirtschaftsplan 2011

An der Aussprache zur DS-Nr. 138/10 beteiligen sich:

Es findet keine Aussprache statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 138/10:

Die DS-Nr. 138/10 wird einstimmig beschlossen.

TOP 9 Klimaschutzprogramm der Gemeinde Kleinmachnow

TOP 9.1 Beschluss - Energie- und Klimaschutzprogramm der Gemeinde Kleinmachnow 132/10/2

Die 10 Programmpunkte (Anlage 1) des integrierten Energie- und Klimaschutzprogramms werden beschlossen. Die darin enthaltenen Schlüsselmaßnahmen werden schrittweise umgesetzt bzw. weitergeführt. Die Realisierung der Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt der im jeweiligen Haushaltsjahr geplanten Mittel.

Anlagen

1. Energie- und Klimaschutzpunkte der Gemeinde Kleinmachnow
2. Zur Information - Integriertes Energie- und Klimaschutzprogramm der Gemeinde Kleinmachnow

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister.

An der Aussprache zur DS-Nr. 132/10/2/10 beteiligen sich:

Frau Krause-Hinrichs

Herr Musiol
Herr Dr. Mueller

Abstimmung zur DS-Nr. 132/10/2/10:

Die DS-Nr. 132/10/2 wird einstimmig beschlossen.

10 Minuten Pause 20:05 bis 20:15 Uhr

TOP 10 Haushalt 2011

TOP 10.1 Beschluss - Änderung des Hebesatzes für die Grundsteuer B in der Gemeinde Kleinmachnow 160/10

Der Hebesatz für die Grundsteuer B der Gemeinde Kleinmachnow wird von derzeit 300 v. H. auf 365 v. H. ab 01. Januar 2011 erhöht.

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister.

An der Aussprache zur DS-Nr. 160/10 beteiligen sich:

Bürgermeister Herr Grubert 4x
Herr Burkardt 3x
Herr von Wnuk-Lipinski 2x
Frau Dr. Kimpfel 2x
Herr Dr. Nitzsche
Herr Christall
Herr Kreemke
Frau Schwarzkopf
Herr Templin

Die Beschlussvorlage wird durch den Einreicher zurückgezogen.

TOP 11 Fluglärmkommission für den Verkehrsflughafen Berlin-Schönefeld

TOP 11.1 Kommission nach § 32 b Luftverkehrsgesetz für den Verkehrsflughafen Berlin-Schönefeld (Fluglärmkommission) - Mitglied und stellvertretendes Mitglied der Gemeinde Kleinmachnow 183/10

Die Gemeindevertretung Kleinmachnow benennt folgende Vertreter für die Fluglärmkommission für den Verkehrsflughafen Berlin-Schönefeld:

1. Herr Michael Grubert, Bürgermeister der Gemeinde Kleinmachnow, als Vertreter

und

2. Herr Michael Lippoldt, Mitglied der Gemeindevertretung Kleinmachnow, als Stellvertreter.

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister.

An der Aussprache zur DS-Nr. 183/10 beteiligen sich:

Es findet keine Aussprache statt.

Abstimmung zur DS-Nr. 183/10:

Die DS-Nr. 183/10 wird einstimmig beschlossen.

TOP 12	Ortsüblichkeit der Bienenhaltung
---------------	---

TOP 12.1	Feststellung der Ortsüblichkeit der Bienenhaltung
-----------------	--

177/10

Zur Sicherung der Blütenbestäubung der Kultur- und Nutzpflanzen sowie für die Erhaltung der Artenvielfalt im ökologischen System der Natur stellt die Gemeinde Kleinmachnow für die auf ihrer Gemarkung tätigen der Imker die Zulässigkeit und Ortsüblichkeit der Bienenhaltung fest.

Die Imker sind verpflichtet, alle gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen, die die Rechtsverhältnisse der Bienenhaltung regeln, gewissenhaft zu befolgen.

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister.

An der Aussprache zur DS-Nr. 177/10 beteiligen sich:

Herr Lippoldt

Herr Tauscher zu Protokoll

Herr Bürgermeister, das was Sie gerade erklärt haben, hätte sich auch zweifellos in der Begründung oder Anlage wiederfinden können. Die CDU-Fraktion hat den Antrag am 29. Mai 2008 eingebracht und die Gemeindevertretung hat ihn am 05. Juni 2008 beschlossen. In der Auflistung der offenen Arbeitsaufträge wurde immer signalisiert, dass das, was beschlossen wurde, eigentlich gar nicht geht. Ich hab es immer so gesehen, dass es geht. Ich bin absolut für diesen Beschluss, wundere mich aber, dass wir bestimmte Sachverhalte zweimal beschließen müssen und der Beschluss, ohne Bezugnahme auf den eigentlichen Vorlauf, neu eingereicht wird. Es hätte besser vorbereitet sein können.

Abstimmung zur DS-Nr. 177/10:

Die DS-Nr. 177/10 wird einstimmig beschlossen.

TOP 13 Terminplanung für das Jahr 2011

TOP 13.1 Beschluss - Terminplanung 2011 für die Sitzungen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse 171/10

Die Terminplanung 2011 (Anlage) für die Sitzungen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse wird beschlossen.

Anlage
Terminplanung 2011

An der Aussprache zur DS-Nr. 171/10 beteiligt sich:

Frau Schwarzkopf

Abstimmung zur DS-Nr. 171/10:

Die DS-Nr. 171/10 wird einstimmig beschlossen.

TOP 14 Albert-Schweizer-Förderschule

TOP 14.1 Albert-Schweizer-Förderschule 190/10

1. Die Gemeinde Kleinmachnow spricht sich für den Erhalt der Albert-Schweizer-Förderschule aus.
2. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark wird aufgefordert, den Aufnahmestopp mit sofortiger Wirkung aufzuheben und den Betrieb der Förderschule für die nächsten Jahre sicherzustellen.
3. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark wird weiterhin aufgefordert, alle Eltern, die beabsichtigen ihre Kinder auf einer Förderschule unterrichten zu lassen, auf die Albert-Schweizer-Förderschule hinzuweisen und entsprechend zu beraten.

➤ Erläuterungen zur Drucksache durch den Bürgermeister.

An der Aussprache zur DS-Nr. 190/10 beteiligen sich:

Herr Singer
Herr Nieter
Frau Sahlmann
Herr Dr. Mueller
Herr Templin

Geschäftsordnungsantrag von Herrn von Wnuk-Lipinski – Ende der Rednerliste

Abstimmung zum Geschäftsordnungsantrag:

Der Geschäftsordnungsantrag wird einstimmig angenommen.

Abstimmung zur DS-Nr. 190/10:

Die DS-Nr. 190/10 wird einstimmig beschlossen.

TOP 15	Anträge
---------------	----------------

TOP 15.1	"Grüner Pfeil" am Netto-Markt, Antrag der Fraktion Die LINKE.	106/10/1
-----------------	--	-----------------

Der Bürgermeister wird beauftragt, die Möglichkeit der Anbringung des Verkehrszeichens 720 (Grüner Pfeil), gemäß § 37 Abs. 2 StVO an der Abbiegung Heidefeld-Stolper Weg (gegenüber der Parkausfahrt „Netto“) in Richtung Autobahn und an der Abbiegung Ameisengasse-Stolper Weg in Richtung „Schleuse“ zu überprüfen.

An der Aussprache zur DS-Nr. 106/10/1 beteiligt sich:

Frau Dr. Kimpfel

Abstimmung zur DS-Nr. 106/10/1:

Die DS-Nr. 106/10/1 wird mehrheitlich beschlossen.

TOP 16	Anfragen nach § 7, Absatz 2 Geschäftsordnung (schriftliche Anfragen)
---------------	---

TOP 16.1	Anfragen zur Beschlussvorlage DS-Nr. 033/10 "Organisationsplan der Verwaltung" aus der Gemeindevertreterversammlung vom 25.03.2010	172/10
-----------------	---	---------------

Der Beschlussvorlage DS-Nr. 033/10 aus der Gemeindevertreterversammlung vom 25.03.10 ‚Organisationsplan der Verwaltung‘ wurde mehrheitlich zugestimmt. Darin heißt es, ein Organisationsplan der Verwaltung ist im 2. Quartal ins Netz zu stellen und in den Printmedien zu veröffentlichen.

Bisher sind auf der Homepage von Kleinmachnow die Sachgebiete zwar aufgeführt und auf einer anderen Seite auch einige Mitarbeiter genannt. Ein Organisationsplan fehlt und die Zuständigkeiten mit Büronummern, Mailadressen etc. in entsprechender Linienfunktion sind noch nicht aufgeführt.

Bis wann wird diese Beschlussvorlage umgesetzt?

Die Fragen wurden durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

- Frau Schwarzkopf merkt an, dass die Internetseite der Gemeinde Kleinmachnow zwar sehr gelungen ist, aber ein Organigramm noch immer fehlt.
- Der Bürgermeister hat eine Überprüfung der Internetseite zugesagt.

TOP 16.2	Entgeltordnung für KITA-Plätze
-----------------	---------------------------------------

	174/10
--	---------------

Wir erhielten die Anfrage eines Bürgers der Gemeinde Kleinmachnow über die Entgeltordnung für KITA-Plätze.

Ist es richtig, dass bei der Ermittlung der KITA-Gebühren laut Entgeltverordnung folgende Bemessungsgrundlagen gelten?

- Bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage gilt bei Angestellten, die ausschließlich über Einnahmen im Sinne des § 4 Abs. 3 (4) verfügen, das einfache Nettoeinkommen.
- Bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage für Personen, die über Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit verfügen, können laut § 4 Abs. 3, 1-3 der Entgeltordnung verschiedene Aufwendungen bei der Einkommensermittlung geltend gemacht werden.

Der Angestellte könnte somit Aufwendungen für seine Rentenversicherung, Riesterverträge sowie Zahlungen für seine Berufsunfähigkeits- und Risikolebensversicherung nicht geltend machen. Dagegen könnte ein Bürger in selbstständiger Tätigkeit praktisch alle Aufwendungen für Gesundheit, Rente, Risikovorsorge und Dienstwagen geltend machen.

Dies würde zu einer Benachteiligung von Personen führen, die ausschließlich über Einnahmen aus nicht selbstständiger Tätigkeit verfügen und würde somit dem Gleichheitsgrundsatz widersprechen.

Die Fragen wurden durch die Verwaltung beantwortet.

TOP 16.3	Anfragen zur Baumfällung in der Hohen Kiefer und Baumstutzung im Kuckuckswald
-----------------	--

	189/10
--	---------------

1. Baumfällung in der Hohen Kiefer

In der Hohen Kiefer, Nähe Hohe Kiefer 94, wurde ein schöner alter Baum (große Kirsche), der dem Anschein nach völlig gesund war, gefällt. Eine Anwohnerin, Frau Daniela Nordmann, hat am 08.11. und am 11.11.2010 nachgefragt, weil sie sich Sorgen um den Baumbestand macht, unter der E-Mailadresse info@kleinmachnow.de.

- Warum wurde ihr nicht geantwortet?
- Warum wurde der Baum gefällt?

2. Baumstutzung im Kuckuckswald 40

Auf dem Grundstück Kuckuckswald 40 befanden sich früher mehrere Lärchen und auch Kiefern, die nach und nach gefällt oder gestutzt werden. Vor etwa zwei Jahren

wurde die letzte Lärche sehr stark beschnitten, indem man die Krone um ca. 3 Meter gekürzt hat und viele Äste ausgeschnitten hat. Auskunft vom Grünflächenamt: es lag dafür keine Genehmigung vor. Jetzt wurde der Baum, der sich gerade wieder entwickelt hat, abermals gestutzt (Krone wieder 2 m tiefer und Äste). Es sieht sehr traurig aus.

- Warum kann man ohne jede Genehmigung gegen die Baumschutzsatzung verstoßen, denn die Äste waren dicker als in der Satzung ausgewiesen?

Die Fragen wurden durch die Verwaltung beantwortet.

TOP 17	Anfragen nach § 7, Absatz 3 Geschäftsordnung (mündliche Anfragen)
---------------	--

1. Frau Krause-Hinrichs

Wie ich gehört habe, gab es in der Einwohnerfragestunde bereits eine lebhaftige Diskussion zur Bushaltestelle in der Förster-Funke-Allee. Ich habe auch gehört, dass der Bürgermeister sehr bedauert hat, dass es keine Information der Bürger gab, möchte aber trotzdem, dass es einen Bericht zur nächsten Gemeindevertreterversammlung gibt, wie rechtlich verbindlich sichergestellt werden kann, dass künftig das was wir in allen Ausschüssen immer wieder beklagt und angefordert haben, dass nämlich eine rechtzeitige Information der Bürger bei solchen Bauvorhaben erfolgt, festgelegt werden. Zwar sind Bushaltestellen nach der Landesbauordnung nicht genehmigungspflichtig, gleichwohl unterliegen sie öffentlich-rechtlichen Vorschriften, das ist sowohl was den Baumschutz angeht wie auch verkehrsrechtliche Belange. Ich vermisse eine Abwägung zu dem Standort. Ich denke, da gibt es einige Bedenken, auch was den Baumschutz angeht. Ich bitte um Information in den Ausschüssen und der nächsten Gemeindevertreterversammlung.

Bürgermeister Herr Grubert

Wie vorhin schon gesagt, bedauere ich es sehr, dass die Bürger nicht informiert wurden. Das wird uns in Zukunft nicht mehr passieren. Ich möchte Ihnen an einem Beispiel zeigen, dass das mit dem Informieren nicht immer so einfach ist. Bürger aus den Nebenstraßen „Auf der Breite“ und „Auf der Drift“ haben angefragt, warum sie nicht informiert wurden, dass die Vorfahrt in der „Förster-Funke-Allee“ geändert wurde. Es ist schwer, eine Grenze zu ziehen, wann man informiert und wann nicht. In letzter Zeit wurde schon umgesetzt, dass für die Bürger mehr Informationsveranstaltungen durchgeführt werden z. B. Straßenbau „Auf der Reutte“ und „Fontanestraße“.

2. Frau Sahlmann

Wird der Einsatz von sehr lauten Gartengeräten wie Laubbläser, Grastrimmer und Laubsammler in der Gemeinde Kleinmachnow zu bestimmten Zeiten durch das Ordnungsamt kontrolliert?

Bürgermeister Herr Grubert

Wenn das Ordnungsamt Hinweise erhält, geht es der Sache nach. Zurzeit liegen aber keine Beschwerden vor.

- 3. Herr Dr. Klocksın**
- 3.1 Wann hat im Bannwald, Abschnitt zwischen Feuerwehr und sowjetischem Ehrenmal, die letzte Reinigung stattgefunden? Wann ist die nächste Reinigung vorgesehen? Ist es möglich, diese Reinigung noch bevor die freiwilligen Gruppen der Gemeinde zum jährlichen Frühjahrsputz starten, durchzuführen?**
- 3.2 Wie der Presse zu entnehmen war, beabsichtigt die Stadt Potsdam ein Gewerbegebiet im Bereich Drewitz-Kirchsteigfeld mit Autobahnanschluss einzurichten. Die beiden Gewerbegebiete TIF und Europarc wären unmittelbar betroffen. Hat die Gemeinde Kleinmachnow bereits gegenüber der Stadt Potsdam ihre Interessen gewahrt? Inwieweit besteht die Möglichkeit noch im Rahmen der regionalen Planungsgemeinschaft Teltow-Fläming mit Blick auf die Ansiedlung von Gewerbestandorten ähnlicher Provenienz auf die lokalen kommunalen Interessen hinzuweisen?**

Bürgermeister Herr Grubert

zu 1.

Die Gemeinde Kleinmachnow hat drei Mitarbeiter bis Ende März 2011 aus dem Programm „Arbeit in Brandenburg“ bekommen. Die Mitarbeiter sollten eingesetzt werden für Arbeiten im Bereich Kanalaue und zur Reinigung des Bannwaldes mit Unterstützung des Bauhofes. Leider ist das Erscheinen dieser Mitarbeiter nicht immer konstant. Die Reinigung des Bannwaldes ist im Winter vom Bauhof und den drei Mitarbeitern vorgesehen. Ich bin guter Hoffnung, dass uns das auch vor dem Frühjahrsputz gelingt.

zu 2.

Der Geschäftsführer des Europarc, Herr Stark, hat heute um einen Termin in der nächsten Woche nachgesucht, wo die Position der Gemeinde Kleinmachnow besprochen werden soll. Mir ist erst ein Anfang der Woche bekannt, dass in Drewitz ein Gewerbegebiet geplant ist. Wir werden versuchen, dort eine Abstimmung zu finden und das dann den Ausschüssen mitteilen. Die Gemeinde Kleinmachnow wird natürlich ihre Rechte wahrnehmen.

- 4. Herr Musiol**
- Am letzten Wochenende fand wiederum eine Radsportveranstaltung in den Kiebitzbergen statt. Die Kiebitzberge sind Landschaftsschutzgebiet und unterliegen deshalb einer besonderen Schutzwürdigkeit. Radcrossveranstaltungen widersprechen dem Ziel des Landschaftsschutzes. Auch übers Jahr werden Trainingsfahrten durchgeführt.**
- 1. Wer hat diese Veranstaltung genehmigt?**
 - 2. Welche rechtliche Grundlage führte dazu?**
 - 3. Gibt es vertragliche Regelungen mit dem Radsportclub Kleinmachnow für den Trainingsbetrieb?**
 - 4. Wie werden, durch wen und mit welchen Mitteln die Schäden beseitigt?**

Die Fragen werden durch die Verwaltung schriftlich beantwortet.

5. Herr Tauscher

Ich bin darüber informiert worden, dass beim Feuerwerk der Veranstaltung am vergangenen Samstag auf dem Rathausmarkt eine Rakete erst gezündet hat, als sie auf dem Boden aufkam und bedauerlicherweise gab es eine leicht verletzte Person. Auch wenn die Gemeinde Kleinmachnow nicht der Veranstalter war, muss doch eine Genehmigung erteilt werden. Was beabsichtigen Sie zu tun, um die Sicherheit bei solchen Veranstaltungen zu gewährleisten und welche Konsequenzen leiten Sie daraus ab? Von der Sinnhaftigkeit einer solchen Veranstaltung abgesehen, muss man auch feststellen, dass sich auf dem Rathausmarkt nicht alles machen lässt.

Bürgermeister Herr Grubert

Ihre Ausführungen entsprechen weitestgehend meinen Intensionen. Der Veranstalter hat natürlich einen Sicherheitsabstand gewährleistet; es kann leider auch immer etwas schiefgehen. Die Sinnhaftigkeit einer solchen Veranstaltung wird in Zukunft von uns überprüft werden.

K.-J. Warnick
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Kleinmachnow, den 05.01.2011

Klaus-Jürgen Warnick
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Anlagen